

BUNDESGERICHTSHOF

IX 29 49/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Alice S [REDACTED],
G [REDACTED] C [REDACTED], H [REDACTED] Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
H [REDACTED] - Straße [REDACTED] M [REDACTED]

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 18. Dezember 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thumm und Dr. Lang beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 10. Zivilsenats - Entschädigungs senats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 23. Juni 1976 wird zugelassen.

G r ü n d e

Nach Auffassung des Berufungsgerichts richtet sich die vorliegende, beim Landgericht Trier 1970 erhobene Klage nur gegen den Ablehnungsbescheid der Entschädigungsbehörde in Trier vom 25. Mai 1970 und hat nur ein Neuentragerecht nach Art. III Nr. 1 BEG-SchlußG zum Gegenstand. Alle anderen Streitpunkte seien in dem bei dem Landgericht Koblenz anhängigen Rechtsstreit auf die 1965 erhobene Klage gegen den Ablehnungsbescheid der Entschädigungsbehörde des Beklagten in Koblenz vom 21. Januar 1965 auszutragen. Damit weicht das Berufungsgericht von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ab, wonach das Leistungsbegehren des Klägers, nicht aber der ablehnende Bescheid, Gegenstand der Klage nach § 210 BEG und der gerichtlichen Entscheidung ist und in einem Verfahren unter allen rechtlichen Gesichtspunkten geprüft werden muß (BGH RZW 1969, 428; 1977, 214; Urteil vom 13. Dezember 1979 - IX ZR 13/79).

Mai

Dr. Thumm